

Stabilitätspakt für Südosteuropa - Zwischenbilanz der "Task Force Stabilitätspakt für Südosteuropa" der SPD-Bundestagsfraktion

Während der verschiedenen Kriege und Bürgerkriege im zerfallenden Jugoslawien, aber spätestens anlässlich des Kosovo-Krieges wurde der Staatengemeinschaft bewußt, welche gefährlichen Instabilitäten Südosteuropa birgt. Mit dem von ihr initiierten "Stabilitätspakt für Südosteuropa" hat die Bundesregierung im Sommer 1999 einen wichtigen internationalen Impuls gegeben, zur Befriedung und langfristigen Entwicklung dieser europäischen Krisenregion beizutragen. Die Fülle der Ziele: Die Befriedung des Kosovo, die Rückführung der Vertriebenen, der Wiederaufbau und die Stabilisierung der von den jüngsten Konflikten betroffenen Länder, die Integration dieser ganzen Region in die euro-atlantischen Strukturen und neuerdings besonders die Wiedereingliederung Jugoslawiens in die europäische Staatenfamilie, gehört zu den Hauptaufgaben der internationalen Politik in Europa in den nächsten Jahren.

Die SPD-Bundestagsfraktion sieht in dem "Stabilitätspakt für Südosteuropa" die wichtigste politische Antwort auf den Kosovo-Krieg. Das Programm des Stabilitätspakts wird seine positive Wirkung vorwiegend über Projekte entfalten, die länder-übergreifende Kooperationen voraussetzen und dadurch Lern- und Erfahrungsprozesse in regionaler Zusammenarbeit auslösen - die notwendige Alternative zu der traditionellen Feindseligkeit und Abschottung gegenüber den Nachbarn auf dem Balkan.

Es ist offensichtlich, dass dieses umfassend angelegte Projekt nicht allein eine Aufgabe der Regierungen sein kann. Eine langfristige Stabilisierung dieser Region wird nur möglich sein, wenn in den Zivilgesellschaften aller betroffenen Länder das notwendige Umdenken gelingt. Dazu ist ein intensiver gesellschaftlicher Dialog notwendig, wozu insbesondere auch der Dialog auf der parlamentarischen Ebene gehört.

Um diesen wichtigen Prozess zu begleiten und aktiv parlamentarisch mitzugestalten, hat die SPD-Bundestagsfraktion im Sommer 1999 eine "Task Force Stabilitätspakt Südosteuropa" eingerichtet. Diese Querschnitts-Arbeitsgruppe aus ca 20 Abgeordneten, in der Vertreter aus der Außenpolitik, der Europa-Politik, der Sicherheitspolitik, der Entwicklungspolitik, der Menschenrechtspolitik, der Wirtschafts- und Finanzpolitik und der Rechtspolitik vertreten sind, hat sich folgende Aufgaben vorgenommen:

1. Begleitung der Ausgestaltung der Aktivitäten des Stabilitätspakts in enger Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und dem Büro des Sonderkoordinators Bodo Hombach in Brüssel und unter Heranziehung von Expertisen aus Fachinstituten und aus den einschlägigen NGOs;
2. Erarbeitung parlamentarischer Initiativen zur Absicherung und Umsetzung der Ziele des Stabilitätspakts;
3. Entwicklung eines Dialoges mit den Parlamenten und Regierungen der betroffenen Region im Sinne einer parlamentarischen Rückkopplung bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Stabilitätspakts.

Die bisherigen Aktivitäten der Task Force

Die Bilanz des ersten Arbeitsjahres der "Task Force" kann sich sehen lassen. Es ist gelungen, im Bundestag eine parlamentarische Dimension für den Stabilitätspakt zu etablieren, die inzwischen auch über die Grenzen Deutschlands hinaus große Anerkennung gefunden hat. Sehr erfolgreich waren dabei vor allem die beiden Parlamentarierkonferenzen in Berlin und in Dubrovnik. Sie eröffneten nicht nur einen Dialog zwischen Bundestagsabgeordneten und Abgeordneten aus den Stabilitätspaktländern, sondern ermöglichten insbesondere auch den Parlamentariern aus den verschiedenen Ländern Südosteuropas, sich kennenzulernen und miteinander in einen Dialog

einzutreten. Gerade diese Möglichkeit fand großen Anklang, brachte sie doch auch Politiker an einen Tisch, deren Länder noch vor kurzer Zeit miteinander im Kriegszustand lebten.

In ihren verschiedenen Treffen hat sich die Task Force jeweils von den zuständigen Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sachkundig machen lassen.

Darüberhinaus haben folgende Aktivitäten stattgefunden, die entweder von der SPD-Bundestagsfraktion selbst oder auf Anregung der Task Force von anderen Institutionen durchgeführt wurden:

27.9.1999 Expertenkonferenz in der Villa Borsig in Berlin - Durchgeführt von der Stiftung Wissenschaft und Politik

7.-8.10.1999 Parlamentarierkonferenz im Reichstag in Berlin - Durchgeführt von der SPD-Fraktion mit Abgeordneten aus Stabilitätspaktländer

23.-25.6.2000 Parlamentarierkonferenz in Dubrovnik in Kroatien - Durchgeführt von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Abgeordneten aus Stabilitätspaktländern

Sommer 2000 Arbeitsbesuche im Büro des Stabilitätspaktes in Brüssel von Gernot Eler (2x) und Martin Weiss (1x)

11.-13.9.2000 Parlamentspräsidenten-Konferenz in Belgrad. Deutsche Delegation: Vizepräsidentin Antje Vollmer, MdB, Uta Zapf, MdB, von der "Task Force" der SPD-Fraktion, Helmut Rauber, MdB von der CDU/CSU-Fraktion

1999 und 2000 Verschiedene Informationsreisen nach Südosteuropa

Bei allen Delegationsreisen der Mitglieder der "Task Force" in die Länder Südosteuropas ist der Stabilitätspakt inzwischen jeweils ein wichtiges Thema der politischen Gespräche

Ausblick auf die künftigen Aktivitäten

Die Anfangsschwierigkeiten des Stabilitätspaktes sind überwunden. Er hat sich inzwischen als ein wichtiges Instrument der europäischen Integrationspolitik mit den Ländern Südosteuropas etabliert. Nun läuft die Phase der Implementierung der "Quickstart-Projekte". Ihr Erfolg wird maßgeblich über die weitere Zukunft des Stabilitätspaktes mitentscheiden. Die SPD-Fraktion wird die Entwicklung in dieser Phase aufmerksam beobachten und ihre vielfältigen Kontakte mit den Regierungen und Parlamenten der SOE-Länder nutzen, positive Beiträge zu leisten. Dazu gehört:

- Kontinuierliche Information der SPD-Fraktion über die Arbeit des Stabilitätspaktes
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Bodo Hombach und dem Brüsseler Büro
- Ausbau der Arbeitskontakte mit den drei Arbeitstischen des Stabilitätspaktes
- Verstärkung der Kontakte zu den Parlamenten der Stabilitätspaktländer insbesondere zur Vermittlung von Kontakten zu deutschen Institutionen
- Intensivierung bilateraler Kontakte zur Begleitung vor allem grenzüberschreitender Quickstart-Projekte

Mitglieder der Task Force Stabilitätspakt Südosteuropa

Vorsitz: Gernot Eler

AG Außenpolitik: Eberhard Brecht, Markus Meckel, Gert Weisskirchen, Uta Zapf

AG wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Detlef Dzembritzki, Dagmar Schmidt, Adelheid Tröscher

AG Sicherheit: Helmut Wiczorek, Ursula Mogg, Georg Pfannenstein, Reinhold Robbe

AG Menschenrechte und humanitäre Hilfe: Rudolf Bindig, Angelika Graf

AG Europa: Norbert Wiczorek, Günter Gloser

AG Recht: Alfred Hartenbach

AG Wirtschaft: Sigrid Skarpelis-Sperk

AG Haushalt: Volker Kröning, Klaus Hagemann

Sekretariat: Martin Weiss

Referenten der SPD-Fraktion: Jürgen Schnappertz, Margit Hellwig-Bötte, Harald Berwanger, Wolfgang Müller, Axel Schneider, Jutta Tiedtke

Ständige Gäste: Staatsminister Christoph Zöpel, MdB, Auswärtiges Amt; Christian Clages, Kanzleramt; Uwe Optenhögel, FES; Achim Post, SPD-PV